

des Comestor eingeschoben wird. Es folgen als einzige Prosastücke der eigentlichen M die *Testimonia omnium prophetarum super omnia opera Christi* und die *Vitae prophetarum et patrum veteris et novi testamenti*. Wie weit diese Stücke bereits mit der Fassung bei PISTORIUS¹ übereinstimmen, bleibe dahingestellt. Da sie gegen die Absicht, das Werk ganz poetisch abzufassen, verstoßen, wird ihre Form in einer *deliberatio auctoris*² ausdrücklich begründet. Die Particulae IX und X behandeln Christus und Personen seiner Umgebung; wie weit hier schon in A die in P sich findenden theologischen Abschnitte vorhanden sind, ist wieder zweifelhaft. Part. XI führt die römisch-fränkische Geschichte bis auf Karl d. Gr., XII bis auf Friedrich I. und Heinrich VI. fort. Als Part. XIII folgt eine *Historia Anglorum et Saxonum*³, als XIV der Abschnitt *de insignibus imperialibus*.⁴ Als Part. XV sollen anhangsweise Gesta Friderici folgen; sie fehlen aber in den Hss.⁵ In die nachchristlichen Teile ist der Papstkatalog des Sp so hineingearbeitet, daß den Abschnitten über die Kaiser je einige Verse über die gleichzeitigen Päpste angehängt sind.

Nach Fertigstellung dieser Teile schrieb G. ein Prooemium⁶ dazu. Hierin wird über Inhalt, Zweck, Nutzen und die vorgeblichen Quellen des Werkes ausführlich gehandelt, desgleichen über die Schwierigkeiten seiner Entstehung. Wissenschaftlichen Ehrgeiz habe der Verfasser nicht, er sei zufrieden, wenn sein Werk von Heinrich und anderen Laien gelesen werde. Mit der hier zur Schau getragenen Bescheidenheit kontrastiert das sich sonst in dieser Vorrede durchweg zeigende starke Selbstgefühl. SCHMEIDLER⁷ hat erstmalig darauf aufmerksam gemacht, wie G.s Selbstgefühl sich in seiner allmählichen Steigerung in den verschiedenen Vorreden deutlich verfolgen läßt; hier ist es schon ziemlich ausgebildet.

Bei seiner hohen Meinung von seinem Werke hielt G. es für unmöglich, daß die Laienleser, an die er sich wendete, sich in einem solchen Buche überhaupt würden zurechtfinden können. Er äußert sich darüber in der (zeitlich) zweiten Vorrede⁸: Damit der Leser in einem so umfangreichen Werke keine Schwierigkeiten finde, wolle er ihn selbst in das Verständnis ein-

¹) P 200—229.²) P 200.³) P 357 ff.⁴) W 272 ff. =P 365 ff. ⁵) WAITZ, praef. 5, 28 u. N. 61; Archiv 7, 569. Näheresunten Abschn. 4. ⁶) M 103 ff.⁷) Ital. Geschichtschreiber des12. u. 13. Jhs. (Lpg. 1909) S. 22 ff. ⁸) M 97, 43.